

Real existierende Demokratie

Wilfried Müller am 9.4.21

Statt vom Kommunismus sprach man oft vom *real existierenden Kommunismus*, wenn man zwischen der tristen Realität und der geschönten Ideologie unterscheiden wollte. Zwischen der Unterversorgung mit realen Gütern und der Überversorgung mit ideologischer Bevormundung klaffte ein Abgrund, der mit Desinformation und Indoktrinierung überbrückt wurde. Man nannte das auch *Realitätsverlust*.

Zumindest partiell sind diese Zustände nun auch in unserer real existierenden Demokratie eingetreten. Das betrifft speziell Deutschland, denn Österreich hat eine Regierung gewählt, die Demokratie noch in der Weise versteht, dass sie für die Interessen der Bevölkerung eintritt. In Deutschland zeigt sich dagegen etwas anderes: Die Politiker, die am meisten von Demokratie reden, denen ist die Meinung der Leute am egalsten. Das ist quasi eine neue Form der Egalität, die nicht mehr Gleichheit bedeutet, sondern Wurstigkeit.

Partieller Realitätsverlust

Die Diagnose lautet entweder partielle Realitätsblindheit oder gewolltes Weggucken; man darf sich das aussuchen. Beides läuft auf dasselbe hinaus, es *kann nicht sein, was nicht sein darf*. Und es ist mit viel Lüge, Desinformation und Konfusion verbunden.

Als erstes Beispiel kann die Corona-Pandemie herhalten. Die zeigte auf, wie insuffizient die Politik ist, und wie ungeübt sie darin ist, zügig vernünftige Problemlösungen hervorzubringen. Denn Ignorieren, Aussitzen und Kopf-in-den-Sand-stecken funktioniert bei Viren nicht - die Viren haben der Politik eine unverhoffte Konfrontation mit der Realität verschafft.

In den meisten anderen Kategorien funktioniert das Wegducken dafür um so besser (für die Politik). Unangenehme Teile der Realität werden vielfach ausgeblendet, sie werden von einem regelrechten Meinungskartell tabuisiert und unterdrückt. Die Schattenseiten werden einfach nicht wahrgenommen, als ob es sie gar nicht gäbe. Das ist ein schwerer Fehler, den sich letztlich nicht mal die kommunistischen Systeme leisten konnten. In demokratischen Systemen darf sowas eigentlich nicht passieren. Denn die Realität in geschönter Darstellung zu beschreiben heißt, dem Souverän Scheuklappen aufsetzen.

Wer heute die Wahlprogramme der deutschen Regierungs- und potentiellen Regierungsparteien anschaut, bekommt ein irrales Gefühl, denn das, was da steht, ist eine abgehobene Beschreibung unserer Welt. Der partielle Realitätsverlust grassiert in Programm

- der Linken (artikellinke.docx),
- der Grünen (artikelgruen1.docx),
- der SPD (artikelspd.docx) und wohl auch
- der CDU (noch nicht veröffentlicht, man darf ersatzweise den Nationalen Aktionsplan Integration heranziehen, wo in allen 5 Teilen Text und Bild der Kanzlerin prunken).

<http://www.atheisten-info.at/downloads/WahlprogrammLinke.pdf>

<http://www.atheisten-info.at/downloads/GruenWahlprogramm.pdf>

<http://www.atheisten-info.at/downloads/SPDWahlprogramm.pdf>

<https://www.nationaler-aktionsplan-integration.de/resource/blob/1723748/1798294/7af81df1ecb082f230cf23e41d1568ae/bericht-phase-i-data.pdf?download=1>

Arbeitsverweigerung

Diese Programme und Pläne sehen die Realität allesamt aus einem unkritischen, beschönigenden Blickwinkel. Als Gegensatz dazu gibt es die Fundamentalkritik, die nur die schlechten Aspekte sehen will. Das Problem ist, dass es beides gibt, und die Realität liegt irgendwo dazwischen. Als zweites Beispiel ein paar Aspekte zur Asylmigration:

- Es ist alles schlecht Es ist alles gut
- (*Sicht der "Rechtsradikalen"*) (*Sicht von CDU, SPD, Grün, Links, Medien*)
- Immigranten integrieren sich nicht Immigranten integrieren sich alle
- Sie arbeiten nicht Sie arbeiten alle
- Sie werden vom Staat alimentiert Sie erhalten sich selbst
- Sie haben viele Kinder Sie sind wie alle anderen
- Familiennachzug stärkt nur Umma Familiennachzug fördert Integration
- Deutschland schafft Pulleffekt Es gibt keinen Pulleffekt

Im Normalfall sind wohl beide extremen Sichten falsch. Aber wie ist es richtig? Diese Frage kann nur mit einer unabhängigen Untersuchung geklärt werden. Eigentlich macht das Vorhandensein der unterschiedlichen Sichten so eine Untersuchung unabdingbar. Wenn die Politik sich an der Realität orientieren will, muss sie die Realität doch möglichst objektiv erfassen. *Das nicht zu tun, ist ein schwerer Fehler*. Tatsächliche Verhältnisse unbekannt zu lassen

statt sie zu erforschen, ist eine Unterlassung, die man auch *Arbeitsverweigerung* nennen kann, und die nicht zu rechtfertigen ist.

Fehlentscheidungen

Ein paar weitere Stichpunkte machen klar, wie weitgehend stattdessen die Realitätsblindheit kultiviert wird, und welche Anstrengungen unternommen werden, um das realitätsblinde Agendasetting durchzusetzen. Es beginnt mit Sprachmanipulation; missliebige Begriffe und Bezeichnungen werden tabuisiert und immer wieder neu euphemisiert (Beispiel Asylant, dann Flüchtling, dann Immigrant, dann Geflüchteter). Weiter geht es mit Verunglimpfungen; Kritiker werden mundtot gemacht und an den Pranger gestellt. Die Realität soll vertuscht werden, indem Andersdenkende diffamiert werden und ihre Argumente für unaussprechlich erklärt werden.

Unterstützt wird das durch Manipulation der öffentlichen Zahlen. Trendsetzend ist die Arbeitslosenstatistik, die nur einen Bruchteil der nichtarbeitenden Arbeitsfähigen als *Arbeitslose* ausweist. Erst werden mehr als 1 Million rausgerechnet, weil sie zu jung oder zu alt sind oder krank sind oder in "Maßnahmen" stecken usw. usf. Die Langzeitarbeitslosen tauchen gar nicht erst auf, schätzungsweise 4-5 Millionen der "Hartz IV"-Empfänger (früher "Arbeitslosengeld 2" und "Arbeitslosenhilfe").

Auch die Zahlen des Bamf sind darauf ausgelegt, Konfusion zu schaffen statt Übersicht. Auch hier wird alles in viele verschiedene Rubriken aufgeteilt, und Familiennachzug, Relocation, Resettlement usw. tauchen in der Asylstatistik gar nicht auf, so dass sich jeder seine Zahlen nach Wunsch zurechtsuchen kann.

Der Effekt ist, dass politische Fehlentscheidungen geschützt werden. In vielerlei Hinsicht hält die Politik daran fest, auch wenn sich zeigt, dass es falsch ist und nicht funktioniert. Das gilt, als weitere Beispiele, für die EU-Politik, für die Eurozonen-Politik und die Deutschland-Politik gleichermaßen:

1. Auf Veranlassung der EU wurden viele Gesetze in der Kategorie *gut gewollt und schlecht gekonnt* erlassen, vom Abmahnungsrecht bis zu Zertifizierungen (Abgemahnte schlechter gestellt als Abmahner, Zertifikate meist sinnlos).
2. Der Euro hat das Finanzsystem der Eurozone unseriös und trügerisch gemacht und mehrere Staaten in die Überschuldung getrieben; die Konkursvermeidung läuft nur noch durch Zinsmanipulationen und vertuschte Staatsfinanzierung der EZB, und neuerdings durch Schuldenvergemeinschaftung.
3. Die deutsche Energieversorgung macht den Fehler nochmal, der schon bei der Abschaffung der Glühlampen gemacht wurde. Anstatt auf den guten Ersatz LED zu warten, wurde blindlings vorgeprescht, und es wurden Quecksilberdampflampen in die Haushalte gedrückt - ein Unsinnprojekt. Nun schafft das deutsche EEG solche Fehlsteuerung auch ohne EU-Hilfe, so dass Deutschland extrateuren Strom hat, bei zunehmender Versorgungsunsicherheit. Auch hier wird vorgeprescht, ohne die nötigen technischen Entwicklungen abzuwarten, die für die Elektrifizierung des Verkehrs nötig sind: großtechnische Akkus, Power-to-Liquid oder auch Power-to-Gas, Wasserstoffwirtschaft, Atomfusion, man weiß es noch nicht.

Realitätsverlust = Lernresistenz = verbrannte Milliarden

Die fehlenden Untersuchungen machen sich in vielen Bereichen bemerkbar. Es gibt z.B. keine seriöse Kalkulation der EEG-Umwälzungen. Da kommen nur ideologisch generierte Zahlen, die aber konkrete Auswirkungen auf politische Entscheidungen haben, z.B. Atomausstieg und Kohleausstieg. Zumal neue Gaskraftwerke als Ausfallsicherung vorgehalten werden müssen, verbrennt sowas viel Geld; der teure deutsche Strom kündigt davon. Eine rational gesteuerte Politik könnte das viel besser machen.

In der Klimapolitik fehlen auch ideologiefreie Untersuchungen, die sich nicht auf CO₂ usw. kaprizieren, sondern auch Umweltzerstörungen durch die menschliche Überpopulation berücksichtigen. Eine Politik ohne Realitätsverlust würde nicht bloß Symptome bekämpfen, sondern sie würde die Hauptursache des Klimawandels angehen, die Überbevölkerung. Vor zig-Jahren haben die Umweltschützer noch die 5-Milliarden-Menschen-Grenze als Ziel ausgerufen, jetzt sind es nur noch Emissions-Grenzwerte. Passend dazu fungiert als Umwelt-Galionsfigur ein Teenager, d.h. Expertise ist nicht mehr angesagt, nur noch Emotion.

Die grüne Agrarpolitik verdient auch noch eine Nennung, weil sie so ideologisch orientiert ist. Die moderne Landwirtschaft wird tabuisiert, es muss Öko sein. Dabei kann das flächenmäßig nicht funktionieren, weil *mehr Öko = weniger Ertrag*. Dabei werden jetzt schon 50% der weltweiten Landfläche beackert, und es wird nichts gegen die Bevölkerungszunahme um nochmal 1/3 getan. Durch die Fixierung der EU auf Biokraftstoff wird der Flächenfraß noch weiter angeheizt - wegen des minimalen Wirkungsgrads ein weiteres Unsinnprojekt. Die großtechnische Herstellung von Retortenfleisch (beyond meat) fehlt in der Agenda fast völlig, obwohl das die beste Lösung ist. So ähnlich ist es mit der Ablehnung der Gentechnik. Der Bann lockert sich jetzt ein wenig, aber die Lockerung kommt zig Jahre zu spät. Man bedenke: Die Corona-Impfstoffe sind Produkte der Gentechnik!

Selber Fehler nochmal krasser

An dieser Stelle muss nochmal auf die Integrationsprobleme hingewiesen werden, die durch die massive Immigration von Prekariat entstanden sind, speziell die Schulprobleme. Es betrifft vor allem die Haupt- und Gesamtschulen in Großstädten. Woanders, z.B. an Gymnasien, ist es besser. Das ist aber kein vertretbarer Grund, das Problem einfach zu ignorieren und auf eine Untersuchung zu verzichten. Der Realitätsverlust geht sogar noch weiter, denn auch die Probleme mit Clans und Parallelgesellschaften werden weitgehend ignoriert, ebenso wie die Probleme, die in anderen Ländern hochgekocht sind. Österreich und auch Dänemark und Schweden haben Konsequenzen daraus gezogen, Deutschland nicht. In Frankreich und Großbritannien sind die Probleme der

Banlieus und Slums seit langem bekannt. Deshalb wurde die Immigration aus den Kolonien letztendlich gestoppt, und das bei Immigranten, die frankophil und frankophon waren, bzw.. anglophil und anglophon.

Vom österreichischen, dänischen und schwedischen Beispiel hat die deutsche Politik nichts gelernt. Genausowenig, wie sie aus den Fehlern von Frankreich und Großbritannien gelernt hat. Im Gegenteil, sie hat die Fehler in verschärfter Form wiederholt und zahlreiche Menschen angelockt, die weder die Sprache sprechen noch etwas mit deutscher Kultur im Sinn haben, außer dass sie hier alles umsonst kriegen. In den Schulen zeigt sich nun, dass viele Kinder an den hiesigen Grundwerten vorbei erzogen werden, so dass sie nicht regelmäßig zum Unterricht erscheinen, dort stören und ein menschenverachtendes Rollenbild verinnerlicht haben (Mädchen und Frauen sind auch Menschen) - und das betrifft zunehmend auch Kinder von Immigranten, die in der dritten Generation hier leben.

Die Realitätsblindheit führt dazu, dass die Asylimmigration unter *Problemlösung* verbucht wird satt unter *Problem*. Es wird so getan, als ob die demografische Verjüngung einen Nutzen bringen würde, auch wenn die per Asylschiene Einwandernden in Hartz IV landen. Das ist aber falsch. Angesichts der Netto-Kosten von zig Mrd pro Jahr ist das eine objektiv verfehlte Sichtweise. Und wie es aussieht, dürfte der Saldo auf viele Jahre hinaus negativ bleiben, wenn er sich überhaupt jemals ins Positive kehrt. Es wird aber nirgends der Versuch unternommen, das zahlenmäßig aufzuklären.

Folgenlosigkeit

Natürlich gibt es auch die andere Seite, und viele sind bestens integriert. Aber wenn man so tut, als ob alle asylbezogenen Immigranten es wären, dann huldigt man dem Realitätsverlust. Hier zeigt sich ein Dogmatismus, der einer demokratischen Gesellschaft schlecht zu Gesicht steht. Die Leugner der Probleme unterbinden die öffentliche Diskussion, und zwar flächendeckend bei der ganzen Thematik. Zusammen mit der Manipulation der offiziellen Zahlen führt das dazu, dass es mit der falschen Politik weitergeht, ungeachtet dessen, ob sie den behaupteten Nutzen bringt oder gar schädlich ist.

Sogar ungeachtet der Tatsache, dass es keine humanitäre Hilfe ist, was sie bei der Asylimmigration leistet, sondern eine pseudohumanitäre, die unververtretbare Ungerechtigkeit schafft: Alle Hilfe ist auf Privilegierte konzentriert, die sie viel weniger nötig haben als jene Ärmsten, von denen täglich 25.000 an den Folgen von Hunger sterben. Den Bevorzugten wird mit maximalem Overhead (Nebenkosten) geholfen, was zugleich minimalen Wirkungsgrad bedeutet. D.h. mit demselben Geld wäre vor Ort zimal mehr Menschen zu helfen.

Das Dogma ist anscheinend, es müssen "Geflüchtete" sein, damit ihnen geholfen wird. Wer nicht "flüchtet" und vor Ort bleibt, bleibt unversorgt. Die Diskussion um Hilfe vor Ort bzw. ortsnahe Flüchtlingshilfe scheitert wiederum am Realitätsverlust. Der verteidigt die gegenwärtige Form der Hilfe als unantastbar, weil sie nach der grundlegenden Ideologie alternativlos ist. Auf die gleiche Weise unantastbar ist der Ausbau der EU zur Schuldenunion. Auch da zählt Ideologie mehr als Realität. und politische Willkür zählt mehr als demokratischer Wille.

Das Deprimierende ist, dass solche Ignoranz in unserer real existierenden Demokratie folgenlos bleibt, und zwar exklusiv in Deutschland.

- *Lernt die Politik was draus?* Nein, die Bestrebungen gehen dahin, die Fehler immer weiter zu machen.
 - *Lernen die Wähler was draus?* Nein, die wählen immer wieder dieselben Parteien, anstatt wenigstens einmal Protest zu wählen, damit die Parteien geerdet werden.
-